

Neues aus Arusha II

Albehije Frankosea Secondary School:
Es geht voran!

Schulgebäude:

Die ersten beiden Schulräume sind weitgehend fertig. Die Stromleitungen sind verlegt und die Wände verputzt. An der Wand im ersten Raum stehen sogar schon Tische und Stühle. Gegenwärtig wird die Unterkonstruktion für die abgehängten Decken erstellt. Die selbst gezimmerten Gerüste sind stabil und nehmen es offensichtlich nicht krumm, wenn man auf Zehenspitzen an ihrem äußersten Rand balanciert!



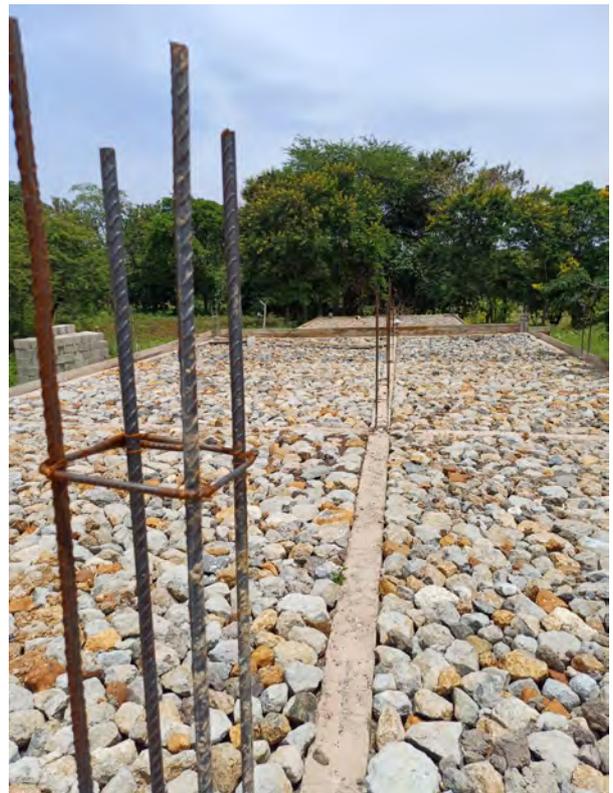
Toiletten:

Auch die Toiletten für die Mädchen und Jungs sind weitgehend fertiggestellt. Der Sanitarräum für die Mädchen umfasst 10 Toiletten, der für die Jungs etwas weniger. Die meisten der Toiletten sind „arabian style“ (das sind die zum Hinsetzen), aber es gibt auch ein, zwei zum Sitzen. Im Schulraum sind die noch zu installierenden Spülkasten aufgestapelt.



Schlafsäle:

Das Gebäude für die Schlafräume befindet sich westlich des Schulgebäudes. Die Mädchen werden im höher gelegenen Teil des Gebäudes schlafen, die Jungen im tiefer gelegenen. Wegen des hier anstehenden schlechten Baugrunds, sagt der Bauunternehmer, musste vor dem Setzen der Fundamente der Boden zum Teil ausgetauscht und mit einer Steinschüttung verstärkt werden. Dafür wird das Fundament jetzt so solide, sagt der Bauunternehmer, dass man zweistöckig bauen kann. Die erforderliche Stahlarmierung für die tragenden Stützpfeiler lagert bereits in der zukünftigen Bibliothek.



Bibliothek:

Der Raum für die zukünftige Bibliothek ist riesig. Auch hier fehlt nur noch die Zwischendecke. Und natürlich die Regale mit den Büchern!

Küche:

Die Küche soll außerhalb des Schulgebäudes südwestlich davon gebaut werden. Noch fehlt von ihr jede Spur. Sie soll ein bisschen zeitgemäßer als die alte Küche in der Primary School werden, in der noch auf offenem Holzfeuer gekocht wird. Es gibt nämlich auch gemauerte Herde hier, die zwar immer noch mit Holz beheizt werden, bei denen aber durch ein Ofenrohr kein Qualm in der Küche mehr entsteht. Und durch die besonders isolierten Töpfe soll man bis zu 80% Feuerholz sparen können!

Schullabore:

Die Schulbehörde fordert für Secondary Schools das Vorhandensein von einem Biologie-, einem Physik- und einem Chemielabor! Wir kennen die genauen Ansprüche nicht, die an diese Labors gestellt werden, aber allein die Ausstattung eines Chemielabors mit all seinen Glasgeräten scheint uns eine echte Herausforderung zu sein. Das Laborgebäude soll im Osten des Schulgebäudes entstehen.

Lehrergebäude:

Das Gebäude, in dem die Lehrer wohnen werden, steht im Südosten des Schulgebäudes. Es ist zwei Stockwerke hoch, nahezu fertig und sieht richtig gut aus. Man bekommt selbst Lust, dort einzuziehen.



Sickergrube:

Auch die muss sein! Es gibt keine öffentliche Kanalisation, also wird im Nordwesten eine sehr große Sickergrube gegraben, in die die Abwässer der Schule eingeleitet werden. Nach Bedarf kommt dann ein Tankwagen und pumpt die Fäkalien ab.

Sportplatz:

Unser Antrag auf Finanzierung einer Sportanlage wurde ja leider von Sternstunden e.V. abgelehnt. Mama Hindu will aber trotzdem einen Sportplatz – und wir haben ja jetzt eine Planung! Deshalb soll mit dem Bau eines Bolzplatzes begonnen werden. Dazu müssen ein paar Bäume gerodet und die Fläche einmal grob planiert werden (sonst rollt der Ball von alleine in das östliche Tor).

Felder:

Das gesamte Schulgelände misst etwa 5,5 ha. Es ist also immer noch ausreichend Platz für Ackerbau. Auf den Feldern wird Mais angebaut (gerade abgeerntet), außerdem gibt es ein paar Kaffeesträucher, Bananenstauden, Gemüsebeete, Cassava.

Mama Hindu hat schon einmal angefangen, Gemüse zu ernten - und der Kaffee (das waren vor zwei Jahren noch kümmerlich Pflänzchen) blüht auch schon ganz prächtig und trägt erste Früchte!



Garten:

Auf der anderen Seite der Straße, die das Gelände durchschneidet, hat Mama Hindu einen kleinen Garten anlegen lassen. Mit Blumenbeeten, Rasen, Schatten spendenden Bäumen, Zebras, Elefanten und einer Giraffe. Das Beste aber ist der Kilimanjaro! Man braucht nur ein paar Sekunden, um ihn zu besteigen, benötigt keine Träger, keine Übernachtungsmöglichkeit, kein Proviant. Und das Problem der abschmelzenden Gletscher ist auch gelöst: Von unserem Gletscher blättert höchstens die Farbe ab!



Ausblick:

Mama Hindu möchte mit Beginn des nächsten Schuljahres im Januar 2026 die neue Secondary eröffnen. Wir sehen das ein wenig kritischer! Vor allem die noch fehlenden Labore und ihre Ausstattung machen uns Sorgen. Also bitte: Bucht noch keine Flüge und reserviert noch keine Hotelzimmer! Falls es klappt mit der Eröffnung im Januar, sagen wir rechtzeitig Bescheid!

Zukunftsmusik:

Die riesige Dachfläche des Schulgebäudes schreit natürlich nach Photovoltaik. Vielleicht bekommen wir ein Angebot oder eine Art Machbarkeitsstudie eines Büros für alternative Energiegewinnung hier in Arusha, was es wohl kosten würde, den eigenen Strom zu erzeugen. Und ob es wohl möglich wäre, einen Elektroherd zu betreiben. Das wäre natürlich ein Traum!